

Ercheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigenteil:
die Zeile 15 Goldpfennige
b) im Reklameteil:
die Zeile 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Sernsprecher Nr. 9
Gerichtsstand für beide Teile
ist Calw



Calwer Tagblatt

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Goldpfennige
ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme f. kleine Anzeigen
8 Uhr vorm., für große tags-
zuvor 3 Uhr nachm.

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Verantw. Schriftleitung:
Friedrich Hans Scheele

Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei

Die Vorbereitungen zur Reichstagswahl

Die amtliche Reihenfolge der Reichswahlvorschläge

II. Berlin, 9. Mai. Amtlich wird mitgeteilt: Der Reichswahlaußschuß tagte am 7. d. M., um über die Zulassung der beim Reichswahlleiter eingegangenen Reichswahlvorschläge zu beschließen. Die vom Reichswahlleiter mit Zustimmung des Reichsministers des Innern bereits vor längerer Zeit festgesetzte und bekannt gegebene Nummernfolge der Reichswahlvorschläge Nr. 1—17 war Gegenstand einer längeren eingehenden Besprechung. Der Reichswahlaußschuß trat trotz grundsätzlicher Bedenken mit Stimmenmehrheit der Neuordnung des Reichswahlleiters bei. Genehmigt wurden vom Reichswahlaußschuß insgesamt 31 Reichswahlvorschläge. Die Parteibezeichnungen mit den vom Reichswahlleiter endgültig festgesetzten Nummern lauten:

1. Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 2. Deutschnationale Volkspartei, 3. Deutsche Zentrumspartei, 4. Deutsche Volkspartei, 5. Kommunistische Partei, 6. Deutsche Demokratische Partei, 7. Bayerische Volkspartei, 8. Linke Kommunisten, 9. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), 10. National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei (Hitler-Bewegung), 11. Deutsche Bauernpartei, 12. Völkisch-Nationaler Block, 13. Gestrichen, 14. Landbund, 15. Christlich-Nationale Bauern- und Landvolkpartei, 16. Volkrechtspartei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), 17. Evangelische Volksgemeinschaft (Evang. Partei Deutschlands), 18. Reichspartei für Handwerk, Handel und Gewerbe, 19. Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 20. Volksblock der Inflationsgeschädigten (Allgemeine Volkrechtspartei), 21. Deutsche Haus- und Grundbesitzerpartei, 22. Nationale Minderheiten Deutschlands, 23. Alte Sozialdemokratische Partei Deutschlands, 24. Unpolitische Liste der Kriegso-pfer, Arbeits-Unwilligen und Unterstützungsempfänger (Volks-Wohlfahrtspartei), 25. Deutscher Reichsblock der Geschädigten, 26. Aufwertungs- und Aufbauartei, 27. Reichsarbeitsgemeinschaft für Volksrecht und Aufwertung, 28. Christlich-Soziale Reichspartei, 29. Deutsche Soziale Reichspartei, 30. Sächsisches Landvolk, 31. Partei für Recht und Mieterschutz, 32. Evang. Volksbund (Christlich-Soziale Gesinnungsgemeinschaft). Die Nummer 13, die für den Reichswahlvorschlag der Deutsch-Hannoverschen Partei vorgesehen war, fällt aus, da von dieser Partei ein Reichswahlvorschlag nicht eingereicht worden ist.

Die Auslegung des Dawesplans vor dem Haager Schiedsgericht

Die Meinungsverschiedenheiten zwischen Reichsregierung und Reparationskommission über das liquidierte deutsche Vermögen im Ausland.

II. Amsterdam, 9. Mai. In seinen Ausführungen vor dem Schiedsgericht zur Auslegung des Dawesplanes legte Sir Fisher-Williams als Vertreter der Reparationskommission den Standpunkt der Kommission dar. Unter Beziehung auf die amtliche Auffassung des Dawesplanes erklärte er, daß die Sachverständigen-Kommission das deutsche Vermögen im Ausland als verloren angesehen habe, sofern es Liquidierungs- oder Sequestrierungsmaßnahmen unterworfen gewesen sei, mit Ausnahme jener deutschen Güter, die sich in den von Deutschland abgetretenen Gebieten befunden hätten. Auch das deutsche statistische Reichsamt habe dieses Vermögen wie aus einer Ausgabe vom März 1927 hervorgehe, als verloren angesehen, und seinen Wert auf über 11 Milliarden Goldmark beziffert. In einem von der Reichsregierung den Sachverständigen überreichten Werk zum Studium der deutschen Wirtschaft und seiner Finanzen heiße es gleichfalls, daß Deutschland den größten Teil seines Kapitals im Auslande verloren habe. Es stehe im Widerspruch mit dem Geist des Sachverständigenplanes, Güter, die seinerzeit allgemein als verloren angesehen worden seien, als deutsche Warenzahlungen heranziehen zu wollen. Wenn die Sachverständigen der Ansicht gewesen wären, daß dieser deutsche Besitz im Auslande für diese Zahlungen in Betracht käme, so wäre die von Deutschland vorgesehene Auslandsanleihe unnötig gewesen.

Tages-Spiegel

Der Reichswahlaußschuß hat die Zulassung von 31 Reichswahlvorschlägen genehmigt und die amtliche Reihenfolge derselben auf den Stimmzetteln festgesetzt.

Vor dem Haager Schiedsgericht hat der englische Vertreter der Reparationskommission den deutschen Rechtsanspruch auf Anrechnung des liquidierten deutschen Vermögens im Ausland innerhalb des Dawesplanes bestritten.

In Moskau ist das Anlagematerial gegen die im Donezgebiet verhafteten deutschen Ingenieure veröffentlicht worden.

Der Marsch der rumänischen Bauern Siebenbürgens auf Bukarest ist gescheitert. Die Lage in Rumänien ist gespannt, da die Nationale Bauernpartei die Beziehungen zur Regierung abgebrochen hat.

Zwischen Japan und China herrscht tatsächlich Kriegszustand obwohl eine formelle Kriegserklärung nicht vorliegt.

Aus Faenza in Italien werden neue heftige Erdbeben gemeldet, welche bekunden, daß die Beben im Mittelmeergebiet immer noch kein Ende gefunden haben.

Dr. Curtius zur Reichsreform

Der Reichswirtschaftsminister über die künftige Koalitionspolitik.

II. Karlsruhe, 9. Mai. Auf einer Wahlversammlung der Deutschen Volkspartei äußerte sich Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius zu der Frage der Neuorganisation des Reiches. Der Minister führte u. a. aus, daß es nach den zwischen den einzelnen Ländern bereits stattgefundenen Verhandlungen den Anschein habe, als ob Deutschland in ein Norddeutschland, ein Preußen-Mitteldeutschland und ein Süddeutschland geteilt werden sollte, was er für das größte Unglück halten würde. Hinsichtlich der zukünftigen Koalitionspolitik sprach sich der Minister für die Schaffung der Großen Koalition im neuen Reichstag aus. Der bisherige Verlauf des Wahlkampfes lasse keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Deutschnationalen in der kommenden Reichstagsperiode Oppositionspartei sein würden. Eine Koalition vom Zentrum bis zu den Deutschnationalen dürste nicht so bald wieder aufleben, aber auch die Wiederkehr der Weimarer Koalition sei nicht wahrscheinlich.

Aus dem besetzten Gebiet

Ein Opfer einer französischen Schießübung in der Pfalz.
II. Berlin, 9. Mai. Wie die Morgenblätter aus Gernersheim melden, wurde der 19jährige Seherlehrling Emil Fauth aus Lustadt gestern nachmittag vom Lustädter Schießplatz aus angeschossen. Er hatte sich nach 1 Uhr in Begleitung von zwei Schwestern in den Lustädter Wald begeben, um Streu zu suchen. Als er von der Arbeit ausruhen wollte und sich erhob, fühlte er plötzlich einen Stich im Rücken und fiel unter heftigen Schmerzen zu Boden. Er mußte mit dem Wagen zu einem Arzt nach Beiskam gebracht werden. Die Kugel hatte sich in das Schulterblatt festgesetzt. Wie ermittelt wurde, fanden gestern nachmittag Schießübungen statt. Es steht außer Zweifel, daß sich eine Kugel über den Schießplatz hinaus verirrt hat. Fauth, der sich 1 Kilometer außerhalb des Kugelfangs befand, ist aber nicht lebensgefährlich verletzt worden.

Grenzwischenfälle im Osten

II. Deutsch-Briesen, 9. Mai. Gestern mittag wurde ein Gutсарbeiter, der auf einem unmittelbar an der Grenze liegenden Kartoffelfelde pflügen wollte und zur Berrichtung der Notdurft auf kurze Zeit den an das Feld stoßenden Wald betreten hatte, kurzerhand von einem polnischen Grenzbeamten festgenommen und abgeführt. Die Pferde mit dem Pfluge blieben führerlos auf dem Felde, bis sie von anderen Gutсарbeitern gesehen und hereingebracht wurden. Der Arbeiter ist nach Königs gebracht worden. Schritte, die seine Entlassung erstreben, sind in die Wege geleitet.

II. Rosenberg, 9. Mai. In dem Grenzort Bohanowitz wurde ein polnischer Landarbeiter, der die Grenze ohne Paß überschreiten wollte, von polnischen Grenzsoldaten bemerkt und, selbst als er sich wieder auf deutschem Boden befand, beschossen.

Die Bauernbewegung in Rumänien

Der Marsch auf Bukarest gescheitert

II. Paris, 9. Mai. Der Bukarester Korrespondent des Petit Parisien teilt mit, daß es der Regierung Bratiana durch eine vorsichtige Haltung gelungen sei, der ihr drohenden Gefahr seitens der Bauernpartei aus dem Wege zu gehen. Durch militärische Umzingelung der Bauern und Arbeitermassen, Verhütung jeder Gewalttat, sowie eine passive Resistenz seitens der Eisenbahnverwaltung ist die unruhige Bevölkerung in verschiedene Richtungen abgedrängt worden.

Man in ist in Bukarest eingetroffen. Man nimmt an, daß die Entscheidung über den weiteren Verlauf der politischen Krise kaum vor Ende dieser Woche erfolgen wird. Die Beratungen des Regenschaftsrates werden vermutlich über den 10. Mai andauern, der in Rumänien Staatsfeiertag ist. In den Kreisen der Nationalen Bauernpartei erwartet man, daß sich die Regierung zum Rücktritt bereit erklären wird, doch ist dies bis jetzt noch keineswegs sicher.

Der Bauernführer Man in erklärte in einer Unterredung: Die Bauernbewegung in Rumänien ist nicht mehr zu unterdrücken. Sie kämpft nicht nur für den Sturz der Regierung, sondern auch für die Änderung des bisherigen Regimes. Man hat im Auslande von ihr so manches erwartet, was nicht eingetreten ist. Man hat gehofft, daß wir hier den Prinzen Carol zurückrufen und zum König ausrufen und damit die Revolution einleiten werden. Von all dem ist nicht die Rede gewesen. Wir sind nach wie vor für die Erhaltung der Rechtsordnung unserer Monarchie. Wir wollen über Gleichberechtigung, Gesehmäßigkeit und verfassungsnähiges Regime auf allen Gebieten des staatlichen Lebens erhalten. Diese Aufgaben kann nur die Bauerndemokratie mit den von ihr erwählten Männern durchführen.

Die politische Lage in Rumänien hat dadurch eine Verstärkung erfahren, daß die Führung der Nationalen Bauernpartei beschlossen hat, alle Beziehungen zu der Regierung abzubrechen.

Carol muß England verlassen.

II. London, 9. Mai. In einer Konferenz zwischen Vertretern des Foreign Office und des Innenministeriums wurde am gestrigen Spätabend beschlossen, den früheren Kronprinzen Carol von Rumänien aufzufordern, England zu verlassen.

Der Moskauer Ingenieurprozeß

Die Anklage gegen die Donez-Ingenieure.

II. Kowno, 9. Mai. In Moskau sind auf Grund der nunmehr abgeschlossenen Untersuchung der Schacht-Angelegenheit 53 Personen, darunter drei Deutsche, der wirtschaftlichen Gegenrevolution und Sabotage angeklagt worden. Es wird ihnen die Uebersmittlung geheimer Angaben an ausländische Stellen zur Last gelegt.

Wie aus Moskau gemeldet wird, bringt die russische Presse in großer Aufmachung Auszüge aus der Anklageschrift gegen die 53 deutschen und russischen, wegen Wirtschaftssabotage angeklagten Techniker und Ingenieure. Darnach habe im Donezbecken in Charkow eine Sabotagevereinigung bestanden, die mit allen Mitteln, vor allem mit dem Geld ausländischer Firmen und deren Richtlinien, daran arbeitete, das Donezgebiet möglichst unergiebig zu machen. Der Angeklagte Kasarinow habe während seines Deutschland-Aufenthaltes für diese Zwecke von einer Firma 8000 Mark, von einer anderen 7000 Mark erhalten. Die deutsche Firma Krupp habe in diesem Rahmen untaugliche Maschinen geliefert. Ihr Mittelsmann im Donezgebiet habe für die Annahme dieser Maschinen 2500 Rubel erhalten. Die deutschen Angeklagten Otto und Meyer seien mit Sabotageabsichten nach Ausland gekommen und hätten auf brislichem Wege versucht, russische Ingenieure für ihre Pläne zu gewinnen. Der andere deutsche Angeklagte, Badtkeber, habe Bestechungsgelder vermittelt, und bei der Aufstellung wertvoller Maschinen mitgewirkt.

Die Reformpläne der Reichsbahn

Um das Zweiklassenystem.

Berlin, 8. Mai. Die Reichsbahn tut mit ihren Plänen über die Reform des Personentarifs, die in Verbindung gebracht sind mit der beantragten allgemeinen Erhöhung des Tarifes, sehr geheimnisvoll, woraus man vielleicht nicht so sehr eine Modernisierung und Vereinfachung, sondern eine Steigerung der Einnahmen sein soll. Die Zusammenlegung der Klassen ist ja eine alte Forderung. Wir leisten uns in Deutschland fast allein den Luxus von vier Klassen. Nach dem neuen Plan würden wir auf zwei Klassen kommen, die Polsterklasse und die Holzklasse. Man würde also auf der einen Seite die erste und zweite Klasse, auf der anderen Seite die dritte und die vierte Klasse zusammenwerfen. Die Beseitigung der ersten Klasse ist ein nütliches Unternehmen, auch vom Standpunkt der Wirtschaftlichkeit aus. Außer den Abgeordneten sind, mit Ausnahme von den internationalen Luxuszügen, wo sie natürlich beibehalten würde, Passagiere erster Klasse kaum mehr vorhanden.

Die Haupteinnahmequelle ist dann aber die Holzklasse und hier hat sich das Verhältnis stark verschoben. Während im Frieden etwa 60% der Reisenden die vierte Klasse benutzte, sind es heute schon weit über 80%. Die Gefahr besteht also zum mindesten, daß die Verwaltung der Reichseisenbahn, wenn sie zu einer Zusammenlegung der beiden Klassen kommt, die vierte Klasse zwar in ihrer äußeren Aufmachung stark an die bisherige dritte Klasse annähert und für größere Bequemlichkeiten sorgt, aber auch den Preis mehr der bisherigen dritten Klasse als der vierten Klasse anpaßt, was gerade für den Massenverkehr eine neue Belastung bedeuten würde.

Der sozialdemokratische Pressedienst hatte gemeldet, daß der Reichsverkehrsminister Koch das geplante Zweiklassen-system für die Reichsbahn bereits genehmigt habe. Wie hierzu von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, hat der Reichsverkehrsminister die Denkschrift der Reichsbahn erst vor einigen Tagen erhalten, so daß er hierzu noch keine Stellung haben nehmen können.

Japans Intervention in China

Kriegsrecht in Finanzu.

U. London, 8. Mai. Nach Meldungen aus Schanghai hat General Tschiangkaiſchek Tsinansu verlassen, um die Angriffsbewegung gegen den Norden wieder aufzunehmen. Die japanischen Truppen sind damit wieder vollkommen Herren der Stadt und haben das Kriegsrecht verhängt, um eine Säuberung durchzuführen. Von Flugzeugen der Nordarmee ist Tsinansu mit Bomben belegt worden. Die japanischen Verluste sind geringer als zunächst angenommen wurde. Das japanische Expeditionskorps hat 12 Tote und 29 Verwundete zu verzeichnen, während von Zivilisten 18 getötet worden sein sollen.

Wie weiter aus Schanghai gemeldet wird, kündigte die Nanjingregierung an, daß sie die Angelegenheit der Zwischenfälle in Finanzu dem Völkerbund unterbreiten werde.

Wie der deutsche Konsul in Tsinantau mitteilt, befinden sich alle Deutschen in Finanzu innerhalb der japanischen Niederlassung. Davon, daß irgendwelche Deutschen verlegt oder geplündert worden sind, ist bisher noch nichts bekannt.

Japans Antwort auf die Beschwerden Nanjings.

U. Tokio, 8. Mai. Das japanische Außenministerium veröffentlicht eine Verlautbarung, in der es heißt, die Erklärungen der Nanjingregierung über die Uebergriſſe der japanischen Truppen seien unbegründet. Solange der Feldzug gegen die japanischen Belange in China nicht eingestellt werde, werde die japanische Regierung ihre Truppen nicht zurückziehen.

Es werden Kämpfe zwischen den chinesischen Südruppen und den japanischen Truppen erwartet. Japanische Truppen haben bei Tsinansu Schützengräben aufgeworfen und Drahtverhaue errichtet. Der Mikado hat durch Sonderbefehl den ehemaligen Kriegsminister, General Nogatschi, zum Chef der Landungsstruppen in China ernannt. Nogatschi hat sich nach Tsinantau begeben, um den Oberbefehl zu übernehmen. Das japanische Marineministerium veröffentlicht eine Bekanntmachung darüber, daß 8 Minenboote den japanischen Hafen Kure verlassen haben, um sich nach Tsinantau zu begeben. Sieben Kanonenboote verlassen den Hafen Maizuru um nach Swatow und Kanton zu fahren. Die Entsendung von Kriegsschiffen soll lediglich dem Schutze der japanischen Interessen in China dienen. Für die japanischen Landungsstruppen sind 20 Millionen Yen bewilligt worden. Bisher sind 13700 japanische Soldaten nach China entsandt worden.

61 amerikanische Kriegsschiffe in den asiatischen Gewässern.

U. London, 8. Mai. Das amerikanische Marineministerium kündigt an, daß sich gegenwärtig 11000 Mann amerikanischer Marinesoldaten und Matrosen in China befinden und sofort verfügbar sind, wenn die Entwicklung der Ereignisse in Schantung das notwendig machen sollte. 61 amerikanische Kriegsschiffe befinden sich in den asiatischen Gewässern. Das Marineministerium betrachtet es als unwahrscheinlich, daß die Vereinigten Staaten gezwungen sein werden, in Finanzu oder anderen Teilen Schantung aktiv einzugreifen, doch bleibe die Entscheidung dem Chef des asiatischen Geschwaders, Admiral Bristol, vorbehalten.

Kleine politische Nachrichten

Die Bautätigkeit in Preußen im Jahre 1927. In Nr. 17 der „Statistischen Korrespondenz“ vom 4. Mai veröffentlicht das preussische Statistische Landesamt die soeben fertiggestellten endgültigen Ergebnisse der Statistik der Bautätigkeit im Jahre 1927. Hiernach wurden in Preußen im Jahre 1927 insgesamt 132602 neue Gebäude, darunter 80328 Wohngebäude und 178956 Wohnungen, darunter 176988 in Wohngebäuden errichtet. Die Bautätigkeit hat damit gegenüber dem Jahre 1926 eine bedeutende Zunahme erfahren. Die Zahl der neu errichteten Wohngebäude war um 31,5 Prozent, die der übrigen Gebäude um 18 Prozent und die Zahl der Wohnungen um 40,5 Prozent größer als 1926. Nach Berücksichtigung der Abgänge ergab sich ein Neuzugang von 178375 Wohnungen, von denen 175062 in Wohngebäuden lagen.

Brasilien bleibt dem Völkerbund fern. Der Präsident von Brasilien, Voiz, kündigte nach Berichten aus Rio de Janeiro vor dem Kongress an, daß die Gründe, die Brasilien seinerzeit zum Rücktritt aus dem Völkerbund veranlaßten, noch bestehen. Brasilien sei daher außerstande, der letzten Einladung des Völkerbundes auf Rückkehr in den Bund zu folgen.

Neue Erdbeben in Griechenland und Kleinasien

U. Berlin, 8. Mai. Wie der Lokalanzeiger aus Athen meldet, sind bei dem letzten Erdbeben in Griechenland insgesamt 31000 Häuser, 19 Bahnhöfe und die sämtlichen anderen öffentlichen Gebäude der betroffenen Ortschaften zerstört worden, ferner hat die Katastrophe 32 Tote und 110 Verletzte gefordert. Die heimgesuchten Ortschaften sind heute völlig menschenleer. Letzte Nacht wurde ein neues Erdbeben registriert, wodurch die Ortschaft Nemea zerstört wurde. 280 Häuser sind eingestürzt. Auch Herakleion meldet Erdstöße, durch die 50 Häuser zerstört wurden.

Die letzten in Anatolien verzeichneten Erdbeben sind nach den in Konstantinopel eingegangenen Meldungen schwerer gewesen, als man zunächst annahm. In drei Städten sind nahezu 800 Häuser vollkommen zusammengestürzt. Bisher wurden 32 Leichen aus den Trümmern geborgen.

Aus aller Welt

Die Moorbrände in Holland.

Die Moorbrände haben anscheinend ihren Höhepunkt überschritten. Die Lage ist etwas günstiger. 22 Wohnhäuser und ein Schulgebäude sind ein Raub der Flammen geworden. An vielen Stellen frist sich das Feuer in dem Torfboden unterirdisch weiter, um plötzlich etwa 100 Meter weiter wieder auszutreten. Feuerwehren aus Amsterdam und dem Haag sind unauffällig mit den Löscharbeiten beschäftigt. Diese gestalten sich um so schwieriger, als das Feuer nur durch unauffälliges Raschhalten des Bodens niedergedrückt werden kann.

Schwere Ueberschwemmungen in Norwegen.

Die Ueberschwemmung in Norwegen nimmt ernste Formen an. Wie aus Elverum gemeldet wird, ist ein gewaltiger, aus Eischollen und Treibholz bestehender Staudamm von 1 Kilometer Länge ins Treiben geraten. Etwa 10000 Kubikmeter Balken werden vom Wasser mit rasender Geschwindigkeit stromabwärts getrieben. In wenigen Augenblicken wurden mehrere Gebäude von den Fluten überschwemmt und niedergedrückt. Viele Höfe stehen unter Wasser und sind mit 10 Meter hohen Eisblöcken bedeckt. Die Balken und Eismassen reißen auf ihrem Wege Brücken ein und haben Eisenbahnlinien zerstört. Die Wasser des Stommen steigen von Stunde zu Stunde. Bei Kopenhagen hat sich eine Eisbarriere gebildet, die die umliegenden Höfe aufs äußerste gefährdet.

Aus Stadt und Land

Calw, den 9. Mai 1928

Persönliches.

Die Dienstprüfung für das Lehramt an Gewerbeſchulen hat Adolf Spatz aus Calw mit Erfolg abgelegt. — Nach Ablegung der schriftlichen Fachprüfung ist Wolf Knapp von Simmersfeld zum Fortreferendar bestellt worden.

Frühjahrsauptübung und Hauptversammlung der Freiw. Feuerwehr Calw.

Am vergangenen Montag fand von schönstem Wetter begünstigt die heutige Frühjahrsauptübung der Freiw. Feuerwehr Calw, verbunden mit einer Uebung der Freiw. Sanitätskolonne Calw statt, welche wie stets mit großem Interesse von der Einwohnerschaft verfolgt wurde. Wenn auch infolge weitgehender Absperrungsmaßnahmen der Verlauf der Uebung nicht aus der Nähe beobachtet werden konnte und sich nur von überhöhtem Standpunkt aus ein Einblick gewinnen ließ, so weckte doch die Schwierigkeit der gestellten Aufgabe die Anteilnahme der großen Zuschauermenge. Der Brandfall war innerhalb des weitläufigen Gebäudekomplexes der Ver. Deckenfabriken angenommen. Brandherd war das alte Spinnereigebäude an der Inselgasse. Der anfängliche Süd-Nordwind schlug während des ersten Angriffs um, so daß ein Zurückziehen der Geräte und ein zweiter Angriff nötig war. Der Verlauf der unter dem Kommando von Komm. Wochele straff durchgeführten Uebung war folgender: Zunächst greift die Weckerlinie unterstützt von der Fabrikwehr ein; die Motorspritze erhält ihre Aufstellung an der kleinen Brücke links des Kanals. Die Mannschaft legt eine A-Schlauchlage und spritzt vom

Stand aus auf den Feuerherd, desgleichen eine B-Schlauchlage auf das Dach des alten Webereigebäudes. Die kleine mechanische Leiter wird nördlich des alten Spinnereigebäudes bei den Holzschuppen in Stellung gebracht und erhält Wasser von dem Hydranten beim Lagerschuppen des Gaswerks. Nach 10 Minuten greift die inzwischen alarmierte Freiw. Feuerwehr ein, der 2. Zug erhält seine Aufstellung in der Nähe des Gaswerks. Die Weckerlinie wird am Gaswerkwohngebäude aufgestellt, die große mechanische Leiter in der Inselgasse zwischen den Anwesen Haydt und Wlaich. Der 3. Zug legt Schlauchlagen von 4 Hydranten auf die beiden Leitern. Der 4. Zug erhält seine Aufstellung im Polder Deckenfabrik (bei der Schreinerei) und gibt Wasser an dem Kanal auf die große mechanische Leiter. Der 5. Zug steht am Feuerherd beim Anwesen Reich und gibt Wasser auf halbe Höhe der großen mechanischen Leiter. Vor dem zweiten Angriff müssen die Leitern, infolge Windwechsels und Zunehmen des Brandes um ca. 30 Meter zurückgenommen werden, um die Sicherung des alten Webereigebäudes vornehmen zu können, ebenfalls zurückziehen muß sich der Steiger auf dem Dach des alten Webereigebäudes. In kurzer Zeit ist der Stellungswechsel vorgenommen und aus 8 Straßtrohren werden Wassermassen auf das sichere Gebäude geworfen. Der 6. Zug hat die Aufgabe die Inselgasse abzusperren. Sie wurde so gut durchgeführt, daß sich die Bewegungen der Wehr völlig ungehemmt vollziehen konnten. Verbunden mit der Uebung war ein Angriff der Freiw. Sanitätskolonne unter Leitung von Kolonnenführer Kirchner. Es wurden mehrere Verletzte geborgen und ihnen in sachgemäßer Weise die erste Hilfe geleistet. Die Uebungen riefen allerseits Anerkennung und Befriedigung hervor. Die Bewegungen der Wehr wurden mit Gewandtheit und Besonnenheit ausgeführt und hinterließen den besten Eindruck; die Uebungen haben erneut bewiesen, daß die Bürgerwehr sich im Ernstfall ohne Sorg auf Wehr und Sanitätskolonne verlassen kann.

Nach Abschluß der Feuerwehruübung — ihr voraus war die übliche Befichtigung der Mannschaften und der Löschgeräte auf dem Brühl geangegangen — fand im großen Saal des Badischen Hofes die von den Wehrleuten gut besuchte Hauptversammlung statt. Kommandant Wochele begrüßte, die Versammlung eröffnend, den ersichtlichen neuen Stadtvorstand wie die Kameraden und gab in kurzen Zügen den Tätigkeitsbericht bekannt. Ihm zufolge wurde im letzten Halbjahr zwei Verwaltungsratsitzungen abgehalten, die Freiw. Feuerwehr wurde zur Hilfeleistung bei Brandfällen nicht zugezogen. Hingegen wurde die Weckerlinie alarmiert am 4. und 5. November nach Oberhaugstett, am 4. Dezember in Calw zu einem Lagerbrand in die Badstraße (Färberei Werner), am 18. März zu einem Dachstuhlbrand in das Polizeiwahnggebäude. Am 30. März wurde die Freiw. Feuerwehr zu einer Nachtübung alarmiert. Der Bestand der Freiw. Feuerwehr beträgt nach den Neuaufnahmen 221 Mann, hiervon waren 173 zur Hauptübung ausgerückt. Nach ausführlicher anerkennender Besprechung der Uebungen von Wehr und Kolonne durch den Kommandanten wurde von Kassier Herzog der Kasseebericht vorgelesen. Derselbe schließt in Einnahmen und Ausgaben mit 1093,60RM. ab. Der Vermögensstand der Feuerwehrkasse beträgt 315,78 RM.; die Unterstüßungskasse enthält 684,25 RM. Wie der Kassier noch mitteilt, steht durch die Aufwertung des früheren Papiermarkvermögens der Wehr — bestehend aus dem Ertrag mehrerer Stiftungen — die Aussicht auf einen erfreulichen Zuschuß zur Kasse bei einer Aufwertung von ca. 12 Proz. dürfte der letztere die Summe von 973,30 RM. erreichen. Dem Kassier wird Entlastung erteilt. Im weiteren Verlauf der Hauptversammlung war den Mitgliedern der Wehr Gelegenheit gegeben, sich über den Verlauf der Uebung auszusprechen. Fragen zu stellen und eigene Meinungen zu äußern. Hier von wurde von dem stellv. Kommandanten G. Essig, Zugführer, den Gruppenführern Wlaich und Bozenhardt, Schichtmeister Schlotterbeck und Kolonnenführer Kirchner in ausgiebiger Weise Gebrauch gemacht. Abschließend gab Stadtschultheiß Göhner seiner Befriedigung über das glückliche Zusammenwirken innerhalb der Wehr und die guten Leistungen der Sanitätskolonne Ausdruck, betonte die Notwendigkeit einer tüchtigen, durchgebildeten Freiw. Feuerwehr neben der Weckerlinie und schloß namens der Stadtverwaltung mit warmen Dankesworten an die Mitglieder von Wehr und Kolonne für ihre freiwillige Hingabe zum Wohl der Allgemeinheit. Darauf wurde der letzte Punkt der Tagesordnung: Vornahme der Neuwahlen erledigt. Kommandant Wochele und stellv. Kommandant Essig wurden durch Zuzufrieden gewählt und nahmen unter dem Beifall der Anwesenden die Wahl an. Die Führerwahlen innerhalb der Züge zeitigten folgendes Ergebnis: 1. Zug: Zugführer: Griesler. Gruppenführer: Bozenhardt, Dierlamm, Wlaich. Oberfeuerwehrmänner: Schad, Wiedmaier, Klein, Stoh. 2. Zug: Konnte wegen zu schwacher Beteiligung nicht wählen. Die Wahl wird verschoben. 3. Zug: Zugführer: Schwenker. Gruppenführer: Hauber, Kolb, Fischer, Hermann. Schichtmeister: Mitschele, Kuhn, Schechinger, Schlotterbeck. 4. Zug: Zugführer: Herzog. Gruppenführer: Wiedmaier, Werner. Spritzenmeister: Perrot, Dingler. 5. Zug: Zugführer: Schötte. Gruppenführer: Sachs, Stoßberger. Spritzenmeister: Nezer. 6. Zug: Zugführer: Prof. Gruppenführer: Bloch, Mohr. Mit Dankesworten an die Kameraden schloß hierauf in vorgerückter Stunde Kommandant Wochele die Hauptversammlung.

Wetter für Donnerstag und Freitag.

Im Nordwesten liegt Hochdruck. Ueber Mitteleuropa befinden sich Depressionsgebiete. Für Donnerstag und Freitag ist zeitweilig bedecktes Wetter zu erwarten.

Gautag des Westgau-Sängerbundes.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung fand am letzten Sonntag in Möttlingen der jährliche Gautag des Westgau-Sängerbundes statt. Sämtliche Gauvereine hatten Abordnungen, z. T. in beträchtlicher Zahl, entsandt, so daß der Saal in der Krone die erschienenen Sänger kaum zu fassen vermochte. Der Gauvorstand, Herr Schultzeiß Fischer-Simmosheim, begrüßte die Erschienenen mit herzlichen Worten des Willkommens und erstattete anschließend den Geschäftsbericht. Demselben ist zu entnehmen, daß die Sangesarbeit in den Vereinen rüstig vorwärts schreitet. Besonders anzuerkennen ist das Urteil, das Herr Otto Köfler-Stuttgart, der als Preisrichter beim letzten Bundesfest in Deckenpfronn tätig war und ein Gutachten über die Gesangsleistungen erstattete, über die Gauvereine gefällt hat, daß seit dem letzten Jahre ein erfreulicher Fortschritt in den gesanglichen Leistungen der Gauvereine festzustellen sei, insbesondere was Tonbildung und die Pflege der harmonischen Reinheit anbetrifft. Neu eingetreten in den Gau sind die Vereine in Döffingen und in Monakam. Die Aufnahme erfolgte einstimmig und ein frohes „Grüß Gott mit hellem Klang“ klang den beiden neuen Gauvereinen entgegen. Der Gau weist nun einen Bestand von über 400 Sängern auf und es darf angenommen werden, daß sich die Sängerszahl in nächster Zeit noch erhöhen wird, da mehrere Vereine der Umgegend die Absicht haben, dem Gau beizutreten. Sämtliche Gauvereine waren in dem Gedanken einig, dem Schwäbischen Sängerbund beizutreten, aber die Selbstständigkeit des Gau's nicht aufzugeben, sondern als neuer Gau im Schwäbischen Sängerbund anerkannt zu werden. Ein Anschluß an einen Nachbargau des Schwäbischen Sängerbundes mit dem Ziel der Auflösung des Westgaus wurde von allen Seiten bestimmt abgelehnt, zumal die geographische Lage des Gau's einen Anschluß an den Nagold-Gau oder den Strohgängerbund des Schwäbischen Sängerbundes von vornherein ausschließt und der Westgau auf eine zu lange Zeitspanne seines Bestehens zurückblicken kann, als daß er ohne weiteres seine Existenz aufgeben könnte. Der Gauvorstand wurde ermächtigt, mit dem Schwäbischen Sängerbund in Fühlung zu treten mit dem Ziel, den Westgau als selbständigen Gau in den Schwäbischen Sängerbund aufzunehmen. Der Gauvorsitzende, Herr Sedelmaier-Simmosheim, erstattete Bericht über die Tätigkeit des Ausschusses, der Gaukassier, Herr Zimann-Stammheim, über die Vermögenslage des Gau's. Sämtliche Berichte wurden ohne Debatte entgegengenommen und gebilligt. Das nächste Bundesfest im Jahre 1929 findet in Stammheim statt und es darf dem Wunsch Ausdruck gegeben werden, daß dem nächsten Bundesfest eine möglichst großer Rahmen beschieden sein möge. Der Gauverein Niederkrans-Dachtel hält im Juli dieses Jahres ein Fest, verbunden mit Weltgesang, ab. Anlaß dazu gibt das 50jährige Sängerbundjubiläum eines heute noch aktiven Sängers, der dem Verein heute noch die Treue hält. Gewiß ein seltenes Zeichen steter Treue zum deutschen Lied und ein Beweis, wie stark doch die reine Kraft des deutschen Sanges ist! Auch an dieser Stelle unsere herzlichen Glückwünsche! Der nächste Gautag findet im Jahre 1929 in Althengstett statt. Möge er ebenso vom Geist der Zusammengehörigkeit getragen sein wie der diesjährige, zum Blühen und Gedeihen des Gau's, zum glückhaften Ausbruch der Gauvereine und zum Segen für Volk und Vaterland!

Baumwartausflug.

Am letzten Sonntag versammelten sich die Baumwarte der Bezirke Böblingen, Herrenberg, Nagold, Calw und Freudenstadt zu einem Familienausflug, welcher dieses Mal dem Schwarzwald galt und nach Bernegg und Altensteig führte. Die Teilnehmer waren überaus befriedigt über den schönen Verlauf des Tages. In einer Ansprache konnte der Vorsitzende der „Arbeits“-DL-Baumwarte Weber-Herrenberg, die Einmütigkeit, das Kollegialitäts- und Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb des Berufsstandes hervorheben und betonte besonders dabei den Zweck und Nutzen, den der Zusammenschluß der fünf Vereine für die Obstzüchter der betreffenden fünf Bezirke in sich birgt. Das Hauptmotiv der Verkettung dieser fünf Vereine zu einem engeren Verband, dem die Baumwarte, die Baumkulturbesitzer und Oberamtsbaumwarte der betreffenden Bezirke angehören, sei einzig und allein in der Förderung eines zielbewußten Obstbaues begründet, worunter auch eine gewisse Interessengemein-

schaft des Baumwartauses und die Weiterbildung desselben zu verstehen ist. Als nächstjähriger Ausflugsort wurde Herrenberg in Aussicht genommen.

Besuch des Gewerbevereins Talsheim in Calw.

Am vergangenen Sonntag besuchte der Handels- und Gewerbeverein Talsheim auf einer Schwarzwaldsafari unsere Stadt. Die zahlreichen Teilnehmer, welche in drei großen Kraftwagen reisten, besichtigten auch die Kurorte Bad Liebenzell, Hirsau und Bad Teinach und sprachen sich sehr befriedigt über das Gesehene aus.

*

CEB. Wildbad, 8. Mai. Ein Waldbrand, der leicht größere Ausdehnung hätte annehmen können, war am Sonntag im Waldteil Vorderer Niesenstein ausgebrochen. Man entschloß sich vorsichtshalber zur Alarmierung der Wecklinie und der Feuerwehre. Waldarbeiter und Privatpersonen, die rasch zur Stelle waren, halfen mit Hant, Art und Säge gleich von Anfang an tüchtig mit, das Feuer zu zämpfen und zu löschen. Um 2 Uhr konnte bereits der Kampf gegen das Element als erfolgreich erledigt bezeichnet werden, doch blieben vorsichtshalber Brandwachen draußen. Der Schaden ist immerhin nicht ganz unbedeutend, die eigentliche Schadensfläche ca. 40 Quadratmeter.

CEB. Pforzheim, 8. Mai. Heute vormittag stießen in Niesern an der so gefürchteten Kreuzung Bahnhof-Nieserz und Mühlacker-Pforzheim ein Motorradfahrer von Mühlacker und ein Kraftwagen von Freudenstadt zusammen. Der Motorradfahrer wurde fortgeschleudert und trug schwere Verletzungen davon. Das Motorrad wurde gänzlich zerstört, das Auto am rechten Kotflügel beschädigt, außerdem plakte ihm ein Reifen.

CEB. Pommersheim, O.-M. Maulbronn, 8. Mai. Beim Ausschachten einer Sezgrube für den Mast der elektrischen Fernleitung stieß man im freien Felde, im Gewann „Dokter“, unweit der vergangenen Niederburg, auf ein Massengrab. Die ausgehobene Fläche mißt 1 Quadratmeter, die Tiefung beträgt 2 Meter. Auf dem Grunde, in 1,5-2 Meter Tiefe, lagen regellos gebettet neben- und übereinander mehrere menschliche Skelette, nämlich viele Knochen und mindestens vier Schädel. Aus dem Bestattungsbesund ist zu schließen, daß es sich um kein frühgeschichtliches Grab aus der Alemannengeit, sondern um eine Massengrablege späterer Zeit handelt. Die mündliche Überlieferung weiß von einem alten Kirchhof, der bei der Fundstelle liegt und bezeichnet einen Platz in der Nähe als „das schwarze Förl“. Wie die Arbeiter, die das Loch ausschachteten, berichten, setzt sich das Grab mit seinen Skeletteinschlüssen noch weiter fort.

CEB. Stuttgart, 8. Mai. Der Landeswahlausschuß hat in seiner Sitzung vom 7. Mai d. J. sämtliche eingereichten 12 Landesvorschlagslisten zugelassen, nämlich die Listen mit den Kennworten: Sozialdemokratische Partei Deutschlands, Deutschnationale Volkspartei (Wirtl. Bürgerpartei), Wirtl. Zentrumspartei, Deutsche Volkspartei, Kommunistische Partei, Deutsche Demokratische Partei, Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei), National-Sozialistische Deutsche Arbeiterpartei, Wirtl. Bauern- und Weingärtnerbund, Volksrecht-Partei (Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung), Christlicher Volksdienst, Christlich-Soziale Reichspartei. Die Landesvorschlagslisten dienen nicht als Grundlage der Abstimmung, sie kommen nur für die Verteilung der Landesstimme in Betracht.

CEB. Stuttgart, 8. Mai. In der Nacht auf Dienstag ist in der Wasserversorgung von Degerloch eine recht empfindliche Störung dadurch eingetreten, daß an der Silberwasserleitung von Möhringen her bei der Haltestelle Sonnenberg ein Rohr gebrochen ist. Der Bruch ist auf die Zerfressung des Rohrstranges durch elektrische Erdströme zurückzuführen. Es zeigte sich nämlich, daß der Rohrstrang nicht bloß an der Bruchstelle karbidartig zerfressen war, sondern daß auch noch weitere, anschließende Rohrstücke der Zerfressung anheimgefallen sind und ausgewechselt werden müssen. Bis zur Erledigung der Wiederherstellungsarbeiten, die Tag und Nacht ohne Unterbrechung durchgeführt werden, sucht das Stadt. Wasserwerk den dringendsten Bedarf dadurch zu decken, daß von der Versorgung der Neuen Weinsteiße aus alles entbehrliche Wasser nach Degerloch hinauspumpt wird. Außerdem wird mittels Gießwagen Wasser nach Degerloch gebracht und dort verteilt. Infolge dieser Maßnahme muß natürlich der Sprengdienst in Stuttgart eingeschränkt werden.

CEB. Neckarsulm, 8. Mai. Der Berliner D-Zug, der Neckarsulm passiert, wurde am Sonntag von Kindern mit Steinen beworfen. Ein Reisender wurde verletzt, indessen nicht erheblich. Nach den kleinen Attentätern wird gefahndet.

CEB. Möckmühl, 8. Mai. Der Gewitterschaden am vorletzten Sonntag auf hiesiger Markung wurde vorläufig auf 17 000 Mark geschätzt. In den Weinbergen sind 10-20 Prozent der angelegten Gesehine geschädigt, bei den Bäumen trifft dies gleichfalls zu. Den größten Schaden richteten die Wassermassen durch Erdbabschwemmung an.

CEB. Vom Bodensee, 8. Mai. In der Bodenseeegemeinde Wasserburg kann man zurzeit einen wahren Mückenüberfall beobachten. Millionen kleine, dunkelgefärbte Mücken halten seit mehreren Tagen den Friedhof, die äußeren Wände der Kirche und den Turm besetzt. Alle Grabsteine, Friedhofsmauern und Grabkreuze sind überfüllt. Zeitweilig kommen die Mücken bis auf den Erdboden herunter. Dabei entstand am Mittwoch eine förmliche Insektenmauer, so daß der Weg zum Schulhaus kaum begehbar war. Der gewaltige Mücken-schwarm wurde von den Fischern auch auf dem Bodensee beobachtet. Dort bildeten sich breite nebeneinander fließende Straßen schwimmender Mücken.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	168,77
100 franz. Franken	16,47
100 schweiz. Franken	80,62

Börsenberichte.

Die Börse lag auch heute ziemlich fest und es gab Kurs-erhöhungen.

Produktenbörse und Marktberichte des Landwirtschaftlichen Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern E. V.

L. C. Berliner Produktenbörse vom 8. Mai.

Weizen, märkischer 266-269; Roggen, märkischer 283 bis 285; Gerste 254-290; Hafer, märkischer 262-268; Mais, prompt Berlin 236-239; Weizenmehl 33,25-37; Roggenmehl 37,25-39,25; Weizenkleie 18; Roggenkleie 19; Viktoriaerbsen 50-62; kleine Speiserbsen 36-39; Futtererbsen 25-27; Pflanzkorn 24-24,50; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen, blaue 14-14,75; Lupinen, gelbe 15-15,80; Seradella 23-28; Rapskuchen 18,80-19; Leinkuchen 23,50-25; Trockenschmelz 15,30-15,50; Sojafischot 21,40-22; Kartoffelflocken 26,60-27.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 42 Ochsen (unverkauft 5), 20 Bullen, 300 (50) Jungbullen, 266 (35) Jungrüder, 171 Kühe, 925 Kälber, 2639 (150) Schweine, 1 Schaf. Erlös aus je einem Zentner Lebendgewicht: Ochsen a 54-58 (letzter Markt -), b 46-52, c 40-45, Bullen a 48-49, (47-48), b 44-46 (unverändert), c 41-43 (unv.), Jungrüder a 58-59 (57-59), b 50-56 (50-55), c 43-47 (42-47), Kühe a 39-45 (38-44), b 29-36 (28-35), c 20-28 (20-27), d 14-18 (unv.), Kälber b 83-84 (81-85), c 74-80 (75-79), d 62-72 (61-70), Schweine a fette Schweine über 300 Pfund 53-54 (57), b vollfleischige Schweine von 240-300 Pfund 53-54 (57), c von 200 bis 240 Pfund 54-56 (56-57), d von 160 bis 200 Pfund 52 bis 53 (54-55), e fleischige Schweine von 120-160 Pfund 49 bis 51 (50-52), Sauen 40-46 (40-47) Mark. Marktverlauf Großvieh und Schweine mäßig belebt, Ueberstand, Kälber belebt.

Schweinepreise.

Bopfingen: Käufer 35-45, Saugschweine 18-22,50 M. — Kirchheim: Milchschweine 15-25, Käufer 30-60 M. — Ludwigsburg: Käufer Schweine 40-60, Milchschweine 22-30 M. — Ochsenhausen: Saugschweine 21-26 M. — Niedlingen: Milchschweine 18-24, Mutter Schweine 125-135 M. — Schwemmungen: Milchschweine 18,50-21,50 M. — Tuttingen: Milchschweine 12-20 M. das Stück.

Fruchtpreise.

Malen: Kernen 14-15, Weizen 14,80, Roggen 14,20, Gerste 14,50-14,60 Haber 13-14 M. — Lentkirch: Gerste 14 bis 16, Haber 13 M. — Niedlingen: Gerste 14,50-14,80, Hafer 12,20-13, Erper 35, Wicken 14 M. — Tuttingen: Weizen 13,00-15, Gerste 13-16, Hafer 12,50-13,50 je der Ztr.

Calw, den 9. Mai 1928.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Christine Proß †

erfahren durften, sprechen wir den herzlichsten Dank aus. Besonders danken wir Herrn Stadtvikar Herrmann für die trostreichen Worte am Grabe, den Krankenschwestern für die liebevolle Pflege, dem Gesangsverein „Concordia“ für den erhebenden Gesang, für die vielen Blumenspenden, den Herren Ehrenträgern, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Suche

für Geschäftshaus, kl. Familie, auf I. od. 15. Juni pünktliches fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat. Angeb. mit Zeugn. und Gehaltsansprüchen erb. unt. Ziffer G. 100 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kräftiges, sanberes

Mädchen

welches Lust zum Servieren hat und untertags Hausarbeit mit übernimmt auf sofort oder 15. Mai nach Pforzheim gesucht.

Näheres Oberhart, zum „Raben“, Bleichstraße 63, Pforzheim

Tüchtiges fleißiges Mädchen

gesucht, welches auch etwas kochen kann, per sofort od. auf 15. ds. Mts.

F. Nagel, Pforzheim Hammerstraße 12 „Weißes Roß“

Gutgehendes alteingeführtes

Manufakturwaren

und Ausstattergeschäft

in bester Lage

zu kaufen gesucht. Angeb. unt. S. T. 10365 an Ala-Hafenstein und Vogler, Stuttgart

Fleißiges, zuverlässiges Mädchen

das schon gedient hat und in allen Hausarbeiten erfahren ist, zu baldigem Eintritt gesucht.

Frau Dr. Beck, Nagold. Einen

Oval-Ofen

samt Vorherd noch gut erhalten, verkauft

S. Weber, Teinach.

Möbliertes Zimmer

hat zu vermieten. Wer, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Calw.

Ein jüngerer Schuhmacher

kann sofort eintreten.

Carl Fischer, Schuhgeschäft Bahnhofstraße

Einsehen neuer l. Qual. Gummivalzen in Weingmaschinen unter Garantie

Fr. Herzog b. „Rüste“.

Fahrräder

in allen Preislagen

Chr. Widmaier Mechan. Werkstätte.

Ein nicht zu stark gebrauchtes Damenrad

wird zu kaufen gesucht. Angebote unt. R. A. 107 an die Gesch.-St. ds. Bl.

Brut-Eier

Rahi Schambel Enten

Höchstleistungssucht pr. Ente durchschnittlich 300 Eier. Aus prämierten Tieren pro Ei 50 Pfennig.

F. Nagel, Pforzheim Hammerstraße 12.

Rechnungen Briefbogen

stellt rasch u. billig her die

Tagblatt-Druckerei

Hirsau Öffentliche Wahl-Versammlung!

unter Leitung von Frau Forstmeister Lechler.

Heute abend 8 Uhr spricht im „Röble“ in Hirsau

der Spitzenkandidat

der Deutschnationalen Volkspartei im Wahlbezirk Calw

Herr Landtags-Abgeordneter

R o o s , Stuttgart

über:

Die politische Lage

Hierzu sind sämtliche Wähler eingeladen

Deutschnationale Volkspartei (Württemberg. Bürgerpartei).

Plannkuch
Direkt von der See in schwerster Eispackung eingetroffen
blaufrische Cabliau
Pfd. 32 Pfg.
Im Anschnitt Pfd. 35 ⚭
täglich frische **Spargel**
Fernsprecher 45
Plannkuch
Der Stadtauslage des heutigen Blattes liegt ein Wahlflugblatt der „Deutschen Volkspartei“ bei.

Deutsch-Demokratische Partei.

Herr Fabrikant Dr. Manthe von Schwenningen, W. d. L.

spricht in

Öffentlicher Versammlung

morgen Donnerstag, den 10. ds. Mts. abends 8 Uhr, im Gasthof zum „Fäß“

in Bad Teinach

Hierzu ist jedermann freundlich eingeladen.

Lieferung und Montierung

von

Rundfunk-Anlagen

Löwe, Seibt und Telefunken

Anodenbatterien Röhren

Wilh. Wackenhuth, Biergasse.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Wahl der Versicherungsvertreter beim Versicherungsamt.

Im Anschluß an das Ausschreiben im Amtsblatt Nr. 75 wird hiermit bekanntgegeben, daß von Seiten der Arbeitgeber kein und von Seiten der Versicherten nur ein Wahlvorschlag eingereicht und zugelassen worden ist. Eine Stimmabgabe findet deshalb nicht statt.

Calw, den 7. Mai 1928.

Versicherungsamt:

R a g e l, Regierungsrat.

Stadtgemeinde Calw.

Die Einwohnerschaft wird gebeten, anlässlich des Verbandstages der württ. Konsumvereine in Calw am 12. und 13. Mai 1928 die Häuser zu beslaggen.

Calw, den 8. Mai 1928.

Stadtschultheißenamt: G ö h n e r.

Calw.

Zahlungsaufforderung.

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an ihre gesetzliche Verpflichtung zur allmonatlichen Entrichtung von Vorauszahlungen auf ihre Schuldbigkeit an Staats- und Gemeindesteuern erinnert. Die Abschlagszahlungen sind mit 1/12 des Betrags des vorangegangenen Jahres zu bemessen und bis spätestens zum 8. ds. Mts. zu bezahlen.

Im Falle des Verzugs kommen 10% Zinsen p. a. in Anrechnung.

Calw, den 8. Mai 1928.

Stadtpflege.

Hirsau.

Bergebung von Bauarbeiten.

Zum Wohnhausneubau der Frau Barbara Hellemann's Witwe, sind folgende Bauarbeiten im Submissionsweg zu vergeben:

Zimmer-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Klempner-, Treppen- und Anstricharbeiten.

Pläne Arbeitsbeschreibungen und Akkordsbedingungen sind bei Frau Hellemann zur Einsicht aufgelegt und wollen Angebote bis Freitag, den 11. Mai, nachmitt. 3 Uhr daseibst abgegeben werden.

Zuschlagsfrist 3 Tage.

Calw, den 4. Mai 1928.

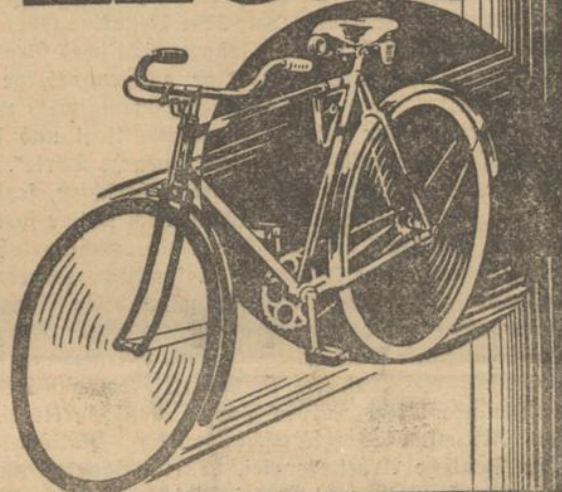
Rohler, Architekt.

Serva-Kaffee



beste Mischungen — stets frisch gebrannt
Carl Serva, Calw Fernsprecher Nr. 120

Miele



das leichtlaufende
Markenrad

Mielewerke A.G.
Gütersloh / Westfalen

Zu beziehen durch die Fahrradhandlungen.

Vorhänge

abgepaßt und am Stück in großer Auswahl.

Paul Röchle, am Markt, Calw.

Wasche bequem, rasch
und billig mit

Gehr. Harr's „Forelle“

dem vorzüglichen, selbst-
tätigen Seifenpulver!

Erhältlich in allen
einschlägigen Geschäften.

Rugo-Paste

das Fleisch,

Rosiama

das Brot

Majamin

das Getränk

der

Friskost

bei **Wurster** am Markt

Schützengesellschaft Calw.



Am kommenden Sonntag 13. ds. Mts. findet das **Übungschießen** nachmittags ab 2 Uhr statt anschließend

General-Versammlung

5 1/2 Uhr nachmittags.
Tagesordnung:
1. Rechenschaftsbericht
2. Kassenbericht
3. Wahlen
4. Verschiedenes
Herrn. Schützenmeister
Hippelein.

Bratkranze Bratfischeier

Luise Schaufelberger
Untere Marktstr. 84.



Gartensamen

**Kleesamen
Runkelsamen
Grassamen**

aller Art in bester, hochheim-
fähiger Qualität empfiehlt
Julius Wagner
Bfrozheim, Bräuderstr. 5

Beste Bezugsquelle, Wieder-
verkäufer u. Landw. Vereine

Haarspangen

repariert
J. Obermatt, Friseur
beim Adler, Telefon 240



tonschön
solid
billig

verliehen den

Krumm Pianos

ihre Beliebtheit seit
über 25 Jahren.

Bequeme Teilzahlung

J. Krumm

Flügel- u. Pianofabrik

Stuttgart

Ludwigstr. 47 a und b.

Stimmungen

und Reparaturen

Eine größere Partie braun
glasierte

Eindüpfstöpfe

sowie

Verschiedenes

hat abzugeben.
Bensjon Adam
Hirsau.

Leistungsfähige Fahrradfabrik vergibt
Vertretungen
an nur solide fleißige Herren. Kommissionslager
wird eingerichtet.
Angebote unter S. T. 1802 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl.